

MARTINUSBRIEF

September - November 2024

Evangelisch-lutherische Martinuskirche
Deutsch Evern



MARTINUS
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Stiftung • Förderverein



UNSER THEMA:

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...



INHALT

3 EDITORIAL

4-9 GEISTLICHES WORT / UNSER THEMA

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

BERICHTE

- 10 Zukunftsgemeinschaft 2035
- 11 Bericht Kirchenvorstand
- 12 Offene Kirche
- 13 Martinus Stiftung
- 14 Martins Mantel

EINLADUNGEN

- 15 Erntedankgottesdienst am 29.09.24 und Bücherbasar
- 16 Andacht und Film Reformationstag 31.10.24 und Martinsfest 11.11.24
- 17 Stille Gottesdienste am 17. und 24.11.24

KINDER

- 18 Kinderseite
- 19 Jugendseite

RÜCKBLICKE

- 20 Einführung des neuen Kirchenvorstandes am 02.06.24
- 21 Plattdeutscher Gottesdienst am 16.06.24

- 22 Kinderzeltlager
- 23 Sommer-Gottesdienst Themenreihe
- 24 Gottesdienst zum Frauensonntag am 04.08.24

RUBRIKEN

- 25 Eine Mitarbeiterin stellt sich vor
- 26 Päckchenaktion
- 27 Kurz notiert
- 28 Freud und Leid
- 29 Gruppen und Kreise
- 30 Allgemeine Informationen
- 31 Adressen
- 32 Gottesdiensttermine

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

Ev. -lutherische Martinuskirchengemeinde
Deutsch Evern,
Am Hengstberg 9, 21407 Deutsch Evern
Tel. 0 41 31 - 79 66 6

REDAKTION:

(ViSdP.) Dr. J. Kreuch, H. Müller,
H. Fehrentz
Tel. 0 41 31 - 79 66 6
Mail: info@martinuskirche.de

KORREKTUR:

H. Fehrentz

GRAFIK / PRODUKTION:

Anke Sterly

ERSCHEINUNGSWEISE:

4 Ausgaben / Jahr

AUFLAGE: 2000

Illustration: Ch. Hannover

Liebe Leserinnen und Leser,



Jan Kreuch

Nach dem Ausscheiden von Anke Moorstein aus dem Kirchenvorstand und unserem Redaktionskreis begrüße ich Sie nun wieder hier im Editorial!

Zuerst möchte ich mich aber auch an dieser Stelle noch einmal ganz, ganz herzlich bei Anke Moorstein für Ihre Arbeit sowohl im Kirchenvorstand als auch in unserem Redaktionsteam bedanken! Vielen Dank, liebe Anke, für all die Jahre des gemeinsamen Beratens und Überlegens und für Dein präzises Auge bei der Fehlersuche!



Anke Moorstein hat es in ihrem letzten Editorial geschrieben: Im Juni fing in Deutsch Evern eine neue Zeit mit der Einführung unseres neuen Kirchenvorstandes an. Und darum sind wir im Redaktionskreis auf die bekannten Worte von Hermann Hesse gestoßen: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“ und haben sie zum Thema für unseren Herbst-Gemeindebrief gemacht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr

Jan Kreuch

Verabschiedung aus dem KV:
Anke Moorstein und Gerhard Tödter
nicht auf dem Bild: Cornelia Wisotzky

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

VON JAN KREUCH

Liebe Gemeinde!

Unser diesmaliges Gemeindebrief-Thema ist dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse entnommen. Darin heißt es u.a.:

*Wie jede Blüte welkt und jede
Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede
Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und
jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht
ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem
Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein
und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und
ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu
geben.
Und jedem Anfang wohnt ein
Zauber inne,
Der uns beschützt und der
uns hilft, zu leben.*

Dieses Gedicht spricht von den Anfängen und Abschieden unseres Lebens und den Herausforderungen, die sie mit sich bringen. Der für mich wohl einschneidendste Neuanfang meines Lebens war der Beginn des Theologiestudiums in Göttingen: Weg aus Lüneburg, weg von meiner Familie und Freunden in eine neue Stadt und eine neue Aufgabe. Das ist mir sehr schwer gefallen! Dafür war ich, glaube ich, eigentlich noch nicht bereit, auch wenn ich schon 20 Jahre alt war.

Aber es war für mich natürlich auch ungeheuer faszinierend, dieses neue Leben zu entdecken: die Eigenverantwortung, die Selbstständigkeit und v.a.: Theologie kennenzulernen. Das war spannend und so ganz anders als Schule gewesen war.

Und ich glaube, dass mir diese Faszination des Neuen auch geholfen hat, mich in dieser unbekanntem Situation zurecht zu finden und diesen Umbruch durchzustehen.

Gerade natürlich auch, weil ich mir

mit der Theologie ein besonderes Fach ausgesucht hatte, das nicht nur meinen Kopf beschäftigte, sondern auch mein Leben insgesamt betraf: Dieser Neuanfang bedeutete für mich nicht nur einen Neuanfang mit einem Wissensgebiet, das man zu meistern hatte, sondern gleichzeitig eine neue Begegnung mit dem, der hinter all der Theologie steht: Gott.

Und die Erfahrung, die ich dabei gemacht habe, war immer wieder: Es ist nicht nur die Faszination des Neuen, die mir zu leben hilft, sondern immer wieder auch Gott. In der Offenbarung des Johannes sagt Gott von sich gleich zu Anfang:

Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige. (Offenbarung des Johannes 1,8)

Das A und das O sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Gott sagt hier also: Ich bin Anfang und Ende, ich



bin überall, ich bin allgegenwärtig. Ich finde, das ist eine tröstliche Vorstellung: Gott umgibt mich von allen Seiten und zu allen Zeiten.

Und ich glaube, das ist eine Erfahrung, die nicht nur Theologiestudent:innen machen können, sondern auch Physiotherapeut:innen, Lehrer:innen, Kfz-Mechatroniker:innen, oder - und alle anderen auch!

Herzlichst Ihr

Pastor Jan Kreuch

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

VON MEI DRESEN

Ich bin Konfirmandin in unserer Kirchengemeinde in Deutsch Evern. Heute möchte ich meine Gedanken zum Thema „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ mit euch teilen.

Als ich in der vierten Klasse war, erschien mir der Übergang aufs Gymnasium wie ein großes Abenteuer. Ich war voller Vorfreude, hatte aber auch ein wenig Angst vor dem Unbekannten.

Der erste Schultag am Gymnasium war aufregend! Neue Mitschüler, neue Lehrer, neue Fächer – alles war so spannend! Natürlich gab es auch Herausforderungen und ich fühlte mich unsicher: in diesem viel größeren Gebäude sich zurecht zu finden, neue Freunde finden zu müssen und sich auf die neuen Lehrer einzustellen. Doch jeder neue Anfang bringt auch die Chance, zu wachsen und zu lernen.

Der Schulübergang hat mir gezeigt, dass in jedem Anfang etwas Zauberhaftes steckt.



Es ist die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen und neue Interessen zu entdecken. Auch wenn es schwierig war, mit einer ganz neuen Situation klar zu kommen, bin ich froh, dass ich tolle Freunde finden konnte, die mir jetzt in allen Situationen helfen und bei mir sind. Genauso wie mein Schulwechsel, ist auch die Konfirmandenzeit ein neuer Anfang. Wir lernen viel über unseren Glauben und uns selbst. Ich freue mich sehr ein Teil dieser Gemeinschaft in Deutsch Evern zu sein und bin gespannt, was noch alles passieren wird. In der Konfirmandenzeit und danach.

Ich hoffe, dass diese Zeilen euch dazu inspirieren die Chancen bei euren eigenen neuen Kapiteln zu sehen.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

VON INGRID MERTENS

Die Magie des Neubeginns
Neuanfänge sind aufregend und voller Hoffnung und Vorfreude, aber sie bedeuten auch Abschied, loslassen und benötigen Mut. Ich bin jetzt in einer neuen Lebensphase, ich habe die Lebensstufe der Rentenzeit bestiegen. Eine Zeit ungeahnter Möglichkeiten erwartet mich, weniger Zeitdruck und kaum noch ungesunder Stress, Freiheit das Leben zu genießen, spontan zu sein, reisen und doch gibt es auch dieses Gefühl des „leeren Schreibtisches“, keine beruflichen Aufgabe mehr zu haben, ins psychische Ungleichgewicht zu gleiten. Nach vielen Berufsjahren fällt es mir eben doch nicht so leicht die Schreibtischschublade zu schließen. Auch in der Partnerschaft – plötzlich 24/7 – zu sein, birgt Konfliktpotenzial. Da heißt es gut miteinander zu reden, gemeinsame Pläne zu schmieden und Kompromisse einzugehen. Am letzteren werde ich noch arbeiten müssen. Ein wichti-



ger Schritt um gut in diesen Lebensabschnitt zu starten, sind die sozialen Kontakte, die bestehen, sei es im Tanzkreis, Martins Mantel oder im Gospelchor. All das trägt zur Neustrukturierung des „arbeitsfreien“ Alltags bei und hilft die Tage nicht so einfach vorbeiziehen zu lassen. Denn jeder Tag ist ein Geschenk. So sehe ich doch voller Zuversicht in diesen Neufang und vertraue darauf, dass sich alles fügen wird. Von meinen Kolleginnen und Kollegen verabschiedete ich mich mit den Worten.

Wer glücklich sein will braucht Mut!

Mut zur Veränderung,

Mut neue Brücken zu bauen,

Mut alte Pfade zu verlassen

und mutig neue Wege zu gehen.

(unbekannt)

Ich werde mutig sein!

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

VON SÖNKE HOPPE

Tage kommen und Tage gehen, doch welche Tage bleiben uns in besonderer Erinnerung? Etwa die Tage, an denen wir einen Lebensabschnitt verlassen und einen neuen anfangen?

So war es bei mir. Im September 2022 kam mein erstes Kind zur Welt. Damit war der Anfang eines neuen Lebensabschnittes klarer denn je. Ein neuer Mensch war geboren und brachte einen frischen Wind in mein Leben.

Die Schule, das Studium und der Beginn des Arbeitslebens brachten bereits Veränderungen mit sich. Der Start ins Familienleben bedeutete Verantwortung für einen kleinen Menschen zu tragen, wodurch sich die Prioritäten, Gewohnheiten und Bedürfnisse nochmals stärker änderten. Der Fokus lag fortan auf der Familie.

Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Elternteile in Verbindung mit ihren Kinder viele Hochs und Tiefs erleben. Wahrscheinlich die



höchsten Hochs und die tiefsten Tiefs im Leben? „Aller Anfang ist schwer“, oder nicht?

Kinder bringen Freude, aber auch Kummer und Sorgen mit sich. Unsere negativen Erinnerungen werden mit der Zeit verharmlost, als ob ein immerwährender Zauber seit der Geburt mitschwingt.

Nicht in „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, den man wie ich so positiv erlebt. Meine Gedanken gelten all denen, die einen schwierigen Lebensabschnitt durchmachen und ein liebes Wort oder eine tröstende Hand brauchen.

Möge auch Ihnen ein kleiner Zauber begegnen und Sie begleiten.

Vorstellung unseres neuen Superintendenten

VON CHRISTIAN STASCH

Mein Name ist Christian Stasch. Im Juni bin ich von der Synode des Kirchenkreises Lüneburg zum neuen Ltd. Superintendenten gewählt worden. Ich bin 57 Jahre alt und verheiratet mit der Pastorin Bettina Wittmann-Stasch, wir haben vier Kinder und ein Enkelkind. In diesen Wochen führe ich meine letzten Kurse im Loccumer Pastorkolleg durch – mit Wehmut, aber auch mit großer Vorfreude auf meine neue Aufgabe, den Kirchenkreis und auf Sie. Ich wünsche mir für unsere Kirche, dass wir uns Freude und Ausstrahlung bewahren. Dass wir fragen: Wo können wir Menschen Gutes tun; wie kann die Kirche den Raum für das christliche „Mehr“ und die großen Sinnfragen offen halten? Im Vertrauen auf neue Wege, mit schrägen Ideen, mit analogen und digitalen Projekten. Dass wir als Kirche kritisch, auch mit uns selbst sind. Vor Meinungsverschiedenheiten und Konflikten nicht davonlaufen. Und mit anderen gesellschaftlichen Kräften zusammen die Demokratie stärken! Wenn ich nicht



im Dienst bin, dann gerne in der Küche: z.B. Pikantes aus dem kleinen Pizzabackofen, mit Spotify unterwegs: Musik, Podcasts, in der Halle / auf dem Freiplatz: Körbe werfen. Was ist nötig, um gut arbeiten zu können? Toleranz und Mehrdeutigkeiten aushalten, aufgeräumter Schreibtisch – gelingt mal mehr mal weniger, Computer läuft störungsfrei. Was wären Sie, wenn Sie nicht Pastor geworden wären? Vielleicht Lektor oder Schauspieler, ich war als Schüler und Student in Theatergruppen aktiv. Bin ich dann ja in gewisser Weise sogar geworden, denn nach Jan Hermelinks Kirchentheorie ist Kirche für „die Inszenierung des Glaubens“. Nun bin ich froh, Pastor zu sein. **Herzliche Einladung zum Einführungsgottesdienst von Christian Stasch: Am 31. Oktober 2024 um 11.00 Uhr in St. Johannis in Lüneburg**

Zukunftsgemeinschaft 2035



In meinem letzten Bericht aus der Zukunftsgemeinschaft habe ich davon berichtet, dass die Vakanzen, also unbesetzte Pfarrstellen, in unserem Kirchenkreis zunehmen. Ich hatte von Reppenstedt und Bardowick berichtet, die ihre Pfarrstellen seit Januar immer wieder ausgeschrieben haben. Und auch uns in der Zukunftsgemeinschaft ereilt es nun: Andrea Mahlke, Pastorin in Embsen, teilte uns mit, dass sie zum Herbst die Gemeinde verlässt und Landesposaunenpastorin wird. Das sei ihr von Herzen gegönnt, schließlich ist sie ja passionierte Posaunistin. Für uns in der Zukunftsgemeinschaft bedeutet es aber, dass wir nun eine Vakanz in Embsen haben, ohne zu wissen, ob wir die Stelle neu besetzen können. Im Herbst nächstes Jahr verlässt uns dann auch noch Bernd Skowron (Kreuzkirche) in den Ruhestand. Auch dort ist nicht klar, ob die Stelle neu besetzt werden kann. Es wird nun also konkret, was wir lange nur als Zukunftsausblick vor uns hatten:

Wir kommen in Zeiten der pastoralen Unterversorgung. Und das wird Konsequenzen für unsere Gemeindegarbeit haben müssen – wenn wir nicht die verbleibenden Pastor:innen in den Burnout schicken wollen. Wir werden in den nächsten Monaten überlegen müssen, an welchen Stellen wir Entlastung für unsere Pastor:innen schaffen können, damit sie die anfallende Arbeit in der Kirchengemeinde Embsen mit übernehmen können. Denn vermutlich wird es zwar eine Vakanzvertretung von Seiten des Kirchenkreises geben, aber die kann nicht alle notwendigen Aufgaben in einer Kirchengemeinde bewältigen. Zugleich steigt unser Kirchenkreis nun auch in die Gebäudebedarfsplanung für Kirchen ein. Wie bei den Gemeinde- und Pfarrhäusern dient diese Planung dazu, herauszufinden, welche Kirchen wir in jedem Fall erhalten müssen und welche in Zukunft ggf. nicht mehr in vollem Umfang saniert werden können.

Bericht aus dem Kirchenvorstand

VON CLAUDIA LILLINGER



Vermutlich möchten Sie an dieser Stelle lesen, was wir uns im neuen Kirchenvorstand vorgenommen haben und welche Ideen wir gerade entwickeln. Leider muss ich Sie da enttäuschen, denn wir hatten vor der Sommerpause erst eine Sitzung, in der wir uns beschnuppern konnten. Das lief zwar schon sehr gut hat aber nur wenige konkrete Ergebnisse hervorgebracht. Abgesehen von der Wahl des Vorsitizes, bei dem es keine Veränderung gab - der also von Claudia Lillinger übernommen wurde -, haben wir mit einer nüchternen Bestandsaufnahme begonnen, was zur Kirchenvorstandsarbeit dazugehört und wo jede und jeder von uns sich einbringen mag. Da blieb noch keine Zeit, neue Konzepte zu entwickeln. Wir merken aber, dass wir uns nicht nur in unserer Martinuskirchengemeinde in einem Prozess der Umgestaltung befinden, sondern in einem gesamtgesellschaftlichen religiösen Wandel begriffen sind. Dabei wird es in den kommenden Jahren

und werden, in welcher Form sich Glaube äußern wird. Deshalb ein paar grundlegende Fragen an Sie: Werden Sie nach wie vor in die Kirche kommen, weil Sie das Bedürfnis haben gemeinsam Gottesdienst zu feiern, auch wenn der Gottesdienst in Embsen oder in der Kreuzkirche stattfindet? Möchten Sie Gelegenheit haben, sich mit anderen über Ihren Glauben auszutauschen? Suchen Sie einen Ort, an dem Sie selber Kraft tanken und zur Ruhe kommen können? Wollen Sie tätig werden und die Welt zum Guten verändern? Sehen Sie sich in der Verantwortung für Menschen einzustehen, die der Hilfe bedürfen? Bauchen Sie auf Ihrer Suche nach Gott andere Menschen? Je nach dem, wie Sie selber diese Fragen für sich beantworten und danach handeln, wird sich unsere Kirche ausrichten. Ich bin gespannt, wohin uns der Weg führt. Wir vom Kirchenvorstand würden uns freuen, wenn wir es schaffen, ihn aktiv und

Offene Kirche

VON HEIDE-MARIE HÜFFMANN



Ich bin ein Fan einer offenen, geöffneten Kirche. Es ist immer schön, wenn sich bei einem Halt an einer Kirche die schwere Kirchentür öffnen lässt und uns Einblick in das Innere erlaubt, das oft liebevoll und einladend gestaltet ist. Man fühlt sich willkommen!

Für unsere Kirche, die sich langsam an die Öffnung gewöhnt, sollte auch diese Atmosphäre entstehen. Okay, wir haben keine bunten Glasfenster, uns fehlt die Patina alter Kirchen, aber wir sind eine seltene „Bauernhauskirche“ mit modernem Altar. Wie können wir außer der Stille zur Andacht unsere Kirche einladender gestalten?

Das Team der Offenen Kirche würde sich sicherlich über Anregungen freuen. Einigen Gedanken könnten sein: z.B. Hinweise auf das ehemalige Bauernhaus, ein Bildaufsteller des Taufbeckens mit Deckel, leises Orgelspiel oder eine private Kirchenführung.

Ich hatte z.B. kürzlich aus besonderem Anlass meinen Freundinnenkreis aus Lüneburg zu einem kleinen Sektempfang an der Sitzecke unter den Eichen vor der Kirche mit anschließender Kirchenführung eingeladen. Die Begeisterung war groß, aber auch das Erstaunen darüber, dass unsere schöne besondere Kirche so unbekannt ist.



Martinus Stiftung Deutsch Evern

VON GERHARD TÖDTER



Mit dem Erscheinen dieses Martinusbriefes haben wir die Sommerferien schon hinter uns. Wir richten den Blick auf die nächsten Monate.

Die Martinus Stiftung hat am 25. August ihren besonderen Gottesdienst mit der Regionalbischöfin Marianne Gorka gefeiert. Danke Frau Gorka für Ihr Kommen, es hat uns gutgetan! Beim anschließenden Empfang haben wir noch einmal unsere erfolgreiche Arbeit für die Martinuskirchengemeinde aufgezeigt. Aktuelle Fotos konnten leider nicht mehr aufgenommen werden.



Anlässlich des Stiftungs-Empfangs haben wir wieder eine erste Zuwendung über **5.000 Euro** aus den

Erträgen des laufenden Jahres an die Kirchengemeinde übergeben.



Danke allen Spenderinnen und Spendern, die uns auch in diesem Jahr wieder unterstützen. Wir möchten gern weiter wachsen, schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Zustiftungen auf das Konto bei der **Sparkasse Lüneburg:**

DE18 24050110 0038 0003 03

Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Dann können wir uns bei Ihnen bedanken.

Das Motto der Martinus Stiftung bleibt: **Heute schon an morgen denken, damit unsere Kirche im Dorf bleibt!**

Oh wie schön ist ...Cornwall!

VON ANKE MOORSTEIN



Martins Mantel
Begegnung und Hilfe in Gemeinschaft e.V.

Alle 2 Jahre heißt es bei Martins Mantel nicht „Leinen los“, sondern „Bus los“. Nach einer langen Zeit der Vorfreude rollte der Reisebus von Michael Seiffert am 13. Juli endlich vom Hof – Richtung Calais. Gut 14 Stunden später betreten die 40 Mitreisenden britischen Boden in Dover.

In den nächsten 10 Tagen wartete ein sehr abwechslungsreiches Programm auf die MM-Reisegruppe: beeindruckende Kathedralen in Canterbury und Salisbury, wunderschöne Gartenanlagen wie Sissinghurst und Trebah Garden, die lebhaften Fischerdörfer Looe und

Polperro, elegante Herrenhäuser wie Lanhydrock und das Osborne House auf der Isle of Wight.

Auch das typische Cornwall-Städtchen St. Ives und der berühmte St. Michaels Mount, sowie ein Besuch in einer Gin-Destille (Foto) durften nicht fehlen. Den krönenden Abschluss bildete ein spontaner Abstecher in die ehrwürdige Universitätsstadt Oxford.

Es war eine tolle Rundreise durch das malerische Südengland und Cornwall, während der das liebevolle Miteinander, das für Martins Mantel so typisch ist, gelebt wurde.



© Foto: Frank Moorstein



Erntedank erinnert uns daran: Der größte Teil dessen, wovon wir leben, ist Geschenk, ist Gabe. An dieser Gabe dürfen wir uns freuen, nach Herzenslust. Gabe hat nach biblischem Verständnis immer auch mit Aufgabe zu tun. Reichtum, Fülle und Überfluss sollen wir einsetzen, um anderen zu helfen. Das ist die Aufgabe, die uns Gott stellt. Damit wir diese Aufgabe erfüllen können, müssen wir etwas aufgeben. Etwas von unserem Geld, unserer Zeit und unseren Talenten. Gib dem Bedürftigen, was er braucht, sagt der Prophet Jesaja, brich dem Hungrigen dein Brot. Was du hast, hast du nicht nur für dich selber. Wenn Gott es so gut mit dir meint, musst auch du es gut mit anderen meinen. In diesem Sinne wollen wir in diesem Jahr unseren Erntedankgottesdienst feiern.

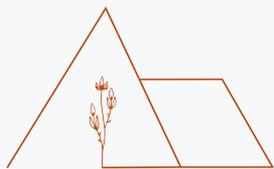


Bücherbasar
im Gemeindesaal
am 26. Oktober, 15.00 Uhr



In den letzten Monaten haben wir reichlich Spenden hochwertiger Bücher von Ihnen bekommen, vielen Dank dafür! Diese Bücher sollen am 26. Oktober ab 15.00 Uhr neue Besitzer:innen finden! Im Gemeindesaal werden sie ausgestellt und verkauft. Der Erlös geht an die evangelische Jugend unserer Gemeinde. Es wird Kaffee und Kuchen geben.





REFOR
MATIO
NSTAG

HERZLICHE EINLADUNG ZU
ANDACHT UND FILMABEND AM
REFORMATIONSTAG,
DEN 31. OKTOBER 2020 UM 17.00 UHR



Wieder wollen wir den Reformationstag mit einer Andacht um 18.00 Uhr und einem anschließenden Film feiern. In diesem Jahr allerdings bereits um 17.00 Uhr, damit die Konfis auch noch Zeit haben, sich mit Süßigkeiten einzudecken...

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir den Titel des Filmes an dieser Stelle nicht nennen, aber wir haben ihn so ausgesucht, dass hoffentlich Jung und Alt mit ihm Spaß haben werden. Wir haben insbesondere darauf geachtet, dass keine übermäßige Gewalt im Film vorkommt.

HERZLICHE EINLADUNG
ZUM
MARTINSFEST

NOV | 11 | 17.30

MARTINUSKIRCHE
DEUTSCH EVERN



Wir beginnen unseren Martinsumzug mit einer Andacht in der Kirche, ziehen dann mit unseren Laternen durchs Dorf und kommen zum Abschluss noch am Lagerfeuer an der Kirche zusammen, wo es wieder Brezeln geben wird.

Wir laden ein zu

STILLEN GOTTESDIENSTEN

Sonntag, 17. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Friedhofskapelle Deutsch Evern. Im Anschluss an den Gottesdienst, gegen 10:45 Uhr, findet die Gedenkfeier der politischen Gemeinde statt.



Sonntag, 24. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Martinuskirche Deutsch Evern. In diesem Gottesdienst mit Abendmahl werden wir der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedenken und für jede(n) Verstorbene(n) eine Kerze anzünden.



Kinderseite MiniMartin

KINDERSEITE

MINA & Freunde

HALT! DIESE
WOCHE WIRD
NICHT GEBADET!



ABER ...

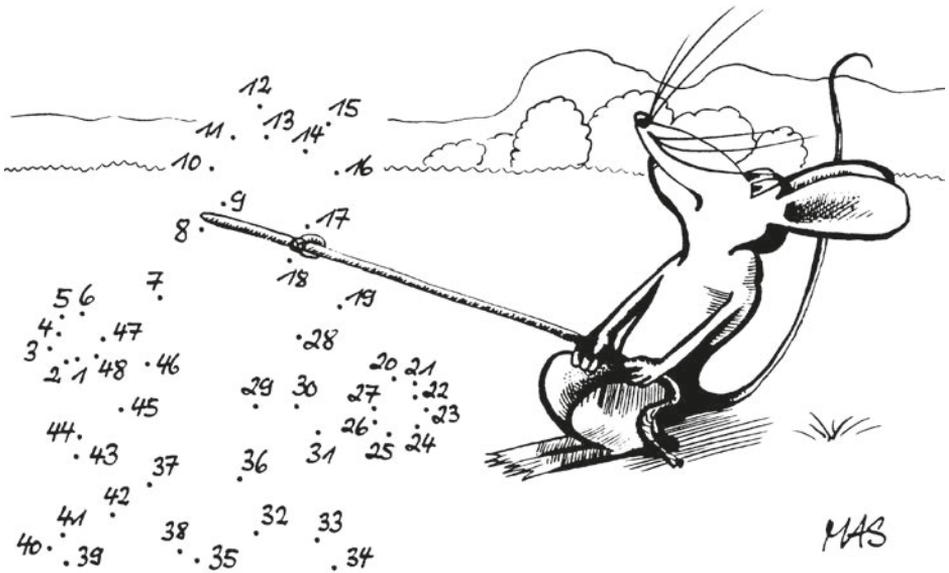


WOCHE FÜR
DAS LEBEN!

DA SOLLEN ES SONJA,
FLIPPER UND JAN
BESONDERS GUT HABEN!



P. Ziller



**HAST DU LUST
AUF EINEN**

POP- CHOR

**für Jugendliche
von 12-19 Jahren?**

**Möchtest Du gemeinsam
mit (neuen) Freunden
Deine aktuellen Lieblingslieder
sowie moderne christliche
Worship-Songs singen?**

Unsere ZUKUNFTSGEMEINDE möchte gern
ein solches Angebot ermöglichen.
Die Voraussetzung sind genügend TeilnehmerInnen!
Folgende Eckdaten stehen schon fest:

Leitung: TINA OHLHAGEN

GospelVoices Ilmenau / Montagschor

**Proben wären dienstags 17:30 - 18:30 Uhr
in Raum der Martinus-Gemeinde Deutsch Evern
Beitrag: ca. 10,- EUR mtl.**

Bei Interesse unbedingt melden: tina@ohlhagen.de

Einführung des neuen Kirchenvorstandes

VON ELKE KNOLLMANN

Nach sechs Jahren im Amt stellt sich der Kirchenvorstand neu zur Wahl. Einige Mitglieder bleiben, einige gehen, neue kommen hinzu. Bei uns sind sechs Kirchenvorstände gewählt bzw. berufen worden und im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt worden.

Das schöne Lied „Morgenlicht leuchtet...“ und das gesungene Glaubensbekenntnis haben uns, die Gottesdienstbesucher, in das „Normale“, auch Beglückende geführt. Dann aber hat P. Kreuch erzählt, welche Anzeichen für einen „aufziehenden Sturm“ schon jetzt zu erkennen sind: Stellen in kirchlichen Diensten werden gekürzt, vakante Pfarrstellen finden keine Bewerber, der Gebäudebestand kann nicht gehalten werden.

P. Kreuch erinnert an die Geschichte, wie Jesus auf dem See Genezareth in einem Schiff schläft. Ein Sturm zieht auf, seine „Männer“ wecken ihn voller Angst, und er lenkt ihren Sinn um: „Habt Vertrauen!“ Sie werden gerettet.

Dieses Vertrauen zu bewahren, auch wenn die Umstände sich ändern, dass die Sache Jesu Bestand hat, dass auch eine Kirche, die sich von Besitzständen löst, ein authentisches Bild von Kirche entstehen lässt, das ist die Botschaft dieses Gottesdienstes. P. Kreuch sprach dann seinen Dank an Anke Moorstein, Gerhard Tödter und Cornelia Wisotzky, die ausscheidenden Mitglieder, aus und führte den neuen Kirchenvorstand in sein Amt ein. Mit einer wunderschönen Überraschung endet der Gottesdienst: Jeder Kirchenvorsteher bekam eine schrumpelige braune Blumenzwiebel, eine „Rose von Jericho“. Sie wird glatt werden und austreiben, wenn das Klima stimmt.



Der neue Kirchenvorstand,
nicht auf dem Bild: Timo Schmidt

Plattdüütsch in de Kark

VON GERHARD TÖDTER



Uns plattdüütsch Sommer-Gottesdienst weer düt Johr an 16. Juni 2024. Wi harr'n as Gast-Prediger Hartmut Schulz tau Besöök. Hei is Prädikant in Amekusen, danke för dien Komen in uns Martinuskark!



De Plattsnackers Düütsch Äwern weern natürlich ok dorbi. Begleit dörch Paul Schmidt an'n Klavier hebt sei wedder eer'n Biedrag makt.

Hartmut Schulz het öber dat Leed „Gah ut mien Hart“ vun Paul Gerhardt predigt:

Dat Sommer-Leed mit 15 Strophen, schreben 5 Johr na'n 30-jährigen Krieg 1653, vertellt de ganze

Geschicht vun usen Gott mit us Minschen. Et wiest up dat nötige Gottvertru'n un up use Verantwortung för de Welt hin.



De Plattsnackers hebben noch en Irischen Segensleed, über-sett vun Heinz Elvers, inövt un mit de Gemeen sungen.

H. Schwarz un G. Tödter hebbt de Lesungen un Avkännigun-gen övernommen.

Achterraan geev dat wi jümmers noch een Koffie un wat Kortet. Wi hebt noch'n ganze Tied klönt.

Von den höchsten Höhen bis zu den tiefsten Tiefen - Unser Kinderzeltlager VON JAN KREUCH

In den ersten vier Tagen der Sommerferien haben wir wieder unser Zukunftsgemeinschaftskinderzeltlager auf dem Grundstück der Martinuskirche gehabt. Und wieder war es ein großer Spaß! 26 Kinder aus den Gemeinden Amelinghausen, Deutsch Evern und Kreuz hatten mit insgesamt 14 Teamer:innen eine tolle Zeit: Das

Wetter hat mitgespielt, wir hatten eine großartige Verpflegung (ein großer Dank nochmal an das Küchenteam!) und die Kinder haben viel zu unserem Thema gespielt, gesungen und gebastelt: Von den höchsten Höhen bis zu den tiefsten Tiefen – immer geborgen bei Gott!



Abenteuer Glaube

VON HELGA FEHRENTZ

Bei dem Predigttext über Philippus und den Beamten aus Äthiopien geht es um eine Reise, die von beiden zunächst skeptisch begonnen wurde. Philippus erhält vom Engel des Herrn den Auftrag, auf die Straße Richtung Gaza zu gehen. Er geht los und ist gespannt auf die Menschen, die er treffen wird. Statt einer klassischen Predigt ergibt sich nun unter Leitung von Claudia Lillinger ein Bibliolog d.h. eine gemeinsame Auslegung des Bibeltextes. Die Gemeinde versetzt sich in die Lage von Philippus und des äthiopischen Beamten. Philippus steigt zu ihm in den Wagen und hilft ihm einen Text zu verstehen, den der gerade liest. Er verkündigt ihm außerdem die Gute Nachricht von Jesus. Daraufhin bittet ihn der Äthiopier getauft zu werden. Aus der Gemeinde kommen viele Wortmeldungen zum Geschehen und alle tauchen intensiv in die Geschichte ein. Es wird deutlich, wie wichtig die Begegnung mit anderen Menschen ist und wie die Tau-

fe den Glauben an Jesus Christus festigt. Probst i.R. von Nordheim betont in seiner Predigt zum Sommerthema: Das Abenteuer Glaube wird noch lange weitergehen und dabei ist Gottes Wegweisung richtig. Er zitiert mehrmals eine Bibelstelle: Halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott. Den Kritikern, die sagen, angesichts der vielen Kriege und Katastrophen könne es doch keinen Gott geben, der so etwas zulässt, entgegnet er, dass vieles menschengemacht ist. Hier gilt das Motto: Was der Mensch sät, wird er auch ernten. Abschließend betont Herr von Nordheim, dass der Mensch so konstruiert ist, dass er mit dem Geist Gottes, der Liebe und dem Recht läuft.



Frauensonntag

VON HELGA MÜLLER



Der Frauensonntag beschäftigte sich dieses Jahr mit dem Thema „Care“ (Sorgearbeit), ausgehend von Lukas 10, 38-42.

Die vier Frauen aus der Gemeinde stellen die Geschichte aus der Bibel dar.

Es geht darum, dass Jesus in ein Haus kommt, in dem Marta und Maria wohnen. Während Marta ganz geschäftig handelt und meint, die Gäste bedienen zu müssen, setzt sich Maria einfach zu Jesus und hört ihm zu. Daraus entsteht ein Konflikt, denn Marta sieht nicht ein, dass sie die ganze Sorgearbeit machen soll. Diese Geschichte wird einer anderen gegenübergestellt, in der ein Kind nicht zur KITA gehen kann, weil die Erzieherinnen streiken. Der Kindergarten ist zu. Die Mutter ist alleinerziehend und weiß zwar um die Probleme der Mitarbeitenden in den sozialen Berufen, hat aber Probleme, ihr Kind unterzubringen, weil sie selbst arbeiten muss, um ihr Kind und sich zu ernähren.

Wie ist Fürsorge/Pflege/Care global organisiert? Welche Faktoren spielen eine Rolle? Wer profitiert? Wer arbeitet? Wir haben in dem Sonntagsgottesdienst versucht, der Gemeinde und auch uns die wichtigsten Begriffe im riesigen globalen Care-Komplex aufzuzeigen.

In diesem Komplex spielen Geschlechterungleichheiten eine große Rolle, da Frauen oft die größere Last bei der Pflege von Angehörigen oder der Kinderbetreuung tragen.

Die menschliche Verantwortung bedeutet, dass Freiheit für etwas Neues und Schönes und die Sorgearbeit in eine Balance gebracht werden müssen, und zwar von jeder und jedem von uns.



Mein liebstes Bibelwort

EINE MITARBEITERIN STELLT SICH VOR

Name: Ricarda Brinkrolf **Alter:** 37 Jahre

Funktion: Mitglied des Kirchenvorstandes



Als Grundschulkind durfte ich mir, im Rahmen eines Besuches einer Kirche an unserem Urlaubsort gemeinsam mit meiner Familie, ein kleines Kreuz als Andenken aussuchen. Auf diesem Kreuz steht geschrieben: „**Du bist das Licht der Welt**“, verziert ist das Kreuz mit einem Glasstein in der Mitte.

Dieses Kreuz hat mich seitdem auf allen Stationen meines Lebens begleitet. Vom Elternhaus, zum Studium in verschiedene WGs, in die Wohnungen nach meinem Studium – bis heute in unser eigenes Haus.

Manchmal hing es an der Wand, mal lag es in einer Schreibtischschublade, mal in einer nie ausgepackten Umzugskiste.

Den Glasstein habe ich schon mal verloren (aber doch irgendwo wiedergefunden) – das Kreuz aber war immer da. Jedes Mal, wenn ich es bewusst wahrnehme, verspüre ich Zuversicht und Zutrauen. Ich kann ein Licht sein, für mich und andere Menschen; ich bin wichtig, ein Teil des Ganzen; ich bin nie allein. Ich fühle mich gestärkt!

Mittlerweile befindet sich das Kreuz im Zimmer meines 6-jährigen Sohnes. Er kann zwar noch nicht Lesen, aber er hütet es wie einen Schatz.





PSYCHIATRISCHE KLINIK
LÜNEBURG



PSYCHIATRISCHE KLINIK
LÜNEBURG

„VON MENSCH ZU MENSCH“

Weihnachtspäckchen für Patientinnen und Patienten in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL)

Verschenken Sie Weihnachtsfreude! Packen Sie ein Päckchen für einen Menschen, den Sie gar nicht kennen!

Für viele Patientinnen und Patienten der PKL ist es das einzige Weihnachtsgeschenk, das sie bekommen! Sie freuen sich z.B. über: Kleine einfache Spiele, Schreibartikel, Körperpflegeartikel Kleinigkeiten zum Anziehen (Winteraccessoires, bitte neuwertig) Tabakwaren, alkoholfreie Süßigkeiten (bitte kein Obst und keinen Alkohol, in welcher Form auch immer). Der Inhalt des Päckchens sollte den Wert von 20 € nicht wesentlich überschreiten.

Bitte suchen Sie Ihre Geschenke **geschlechterneutral** aus. Verwenden Sie dafür einen **Schuhkarton** oder einen Karton in ähnlicher Größe. Wenn Ihr Päckchen Tabak(waren) enthält, schreiben Sie das bitte auf das Päckchen.

Abgabe der Päckchen: Im Gemeindebüro oder bei Pastor Kreuch

Alle, die sich an dieser Aktion beteiligen, laden wir als **kleines Dankeschön** und zum persönlichen Kennenlernen zu einem **Kaffeetrinken** am Donnerstag, **09. Januar 2025**. ein. (Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg u. dann der Beschilderung Haus 33 oder Kapelle folgen). Bitte melden Sie sich dafür bis zum 03. Januar unter folgender Nummer an: 04131 – 6020050. Das ökumenische Seelsorgeteam sagt von Herzen „Danke“!

Birgitta Marx

Michael Thon

Annette Köster

Kurz notiert



■ Konzert des Trio Soleggiato

Das Trio Soleggiato („Sonnen-schein“) mit Paul Schmidt (Cembalo), Johanna Lambrechts (Blockflöte) und Inge-Ellen Kammesheidt (Oboe), lädt herzlich zum Konzert **am 14. September um 18.00 Uhr** mit vielfältiger Barockmusik ein. Im Mittelpunkt stehen Triosonaten von Telemann, Vivaldi und Quantz. Weiterhin werden die Instrumente einzeln oder als Duo erklingen. Die drei Musiker verbindet schon lange eine intensive Chorzeit mit dem Kammerchor Fontana d'Israel. Als Trio treffen sie sich seit einiger Zeit um sich Werken alter Meister zu widmen. An ihrer Freude dieser wunderbaren Musik möchten sie die Zuhörer gerne teilhaben lassen! Eintrittskarten an der Abendkasse: €12 pro Person
Gratis für Kinder, Jugendliche, Azubis und Studierende



■ Treffen des Arbeitskreises Neugestaltung Gemeindesaal

Der Arbeitskreis trifft sich wieder am 09. September um 19.00 Uhr im Gemeindesaal, um über das weitere Vorgehen bei der Neugestaltung unseres Gemeindesaales zu beraten. Jedes Gemeindeglied, das Lust hat, sich darüber Gedanken zu machen, ist herzlich eingeladen!

■ „Aus der Traum!“ - Der nächste Mittendrin-Gottesdienst

Am 03. November findet der nächste Mittendrin-Gottesdienst statt und zwar schon um 10.00 Uhr! Es wird um geplatze und nicht erfüllte Lebensträume gehen und wie wir damit umgehen.

■ Austräger:innen für den Gemeindebrief gesucht

Wir könnten sehr gut Unterstützung beim Austragen des Gemeindebriefes gebrauchen und zwar konkret für die Schützen- und / oder die Timelostraße. Wenn Sie Lust dazu hätten, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder bei Pastor Kreuch.



HERZLICHE EINLADUNG

ZU DEN GOTTESDIENSTEN

- 01.09. 17.00 Mittendrin-Gottesdienst
08.09. 10.00 Klein und Groß-Gottesdienst
15.09. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und
Probst i.R. von Nordheim
21.09. 19.00 Gospelgottesdienst in Kreuz
22.09. KEIN Gottesdienst in Martinus
29.09. 10.00 Gottesdienst zum Erntedank
06.10. 10.00 Gottesdienst **mit Erklärung der Liturgie**
13.10. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
und Pn.i.R. Weißleder
20.10. 10.00 Klein und Groß-Gottesdienst
27.10. 10.00 Gottesdienst mit GospelVoices
27.10. 18.00 Jugendgottesdienst in Melbeck
31.10. **17.00** Andacht Reformationsabend
03.11. **10.00** Mittendrin-Gottesdienst
10.11. 10.00 Klein und Groß-Gottesdienst
17.11. 10.00 Gottesdienst zum Volkstrauertag
24.11. 10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonnta
mit Abendmahl
01.12. 10.00 Gottesdienst 1. Advent